

Changemaker #nature – Youth Lead the Change

KPIs Changemaker #nature 1. Call 2022-2023

 43 Einreichungen

 100.000 € Prämierungssumme

 14 Projektförderungen

 170.000 € Projektvolumen



Die Jugend von heute

Ronald Würflinger, Generalsekretär von Blühendes Österreich



Die Berücksichtigung und Integration von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse und Verantwortungsstrukturen ist auch in unserer Gesellschaft nicht selbstverständlich. Bei einer österreichweiten Jugendumfrage, dem Jugenddialog 2022, meinten 75 Prozent der Befragten, dass die Bedürfnisse ihrer Generation in politischen Entscheidungsprozessen zu Klima- und Umweltthemen nicht berücksichtigt werden. Mit Changemaker #nature setzen wir dazu an. Jugendorganisationen und Jugendliche treiben maßgeblich Entwicklung, Prozesse, Umsetzung und Entscheidungen. Der erste durchgeführte Call von Changemaker #nature hat gezeigt, dass junge Menschen in der Projektentwicklung und in der Projektbewertung Verantwortung übernehmen und tragen können. Unsere Projektträger:innen und unsere ehrenamtliche Jury hat ein klares Signal ausgesandt, dass unsere Jugend einen starken und wirkungsvollen Beitrag zu Biodiversitäts- und Klimaschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung Österreich leisten kann.

Projekt Changemaker

Changemaker #nature stellt 300.000 Euro für Biodiversitätsprojekte zur Verfügung, die im Rahmen von drei Calls in den Jahren 2022, 2023 und 2024 vergeben werden. Dabei beteiligen sich Jugendliche aktiv am Auswahlprozess: Die ehrenamtliche Jury besteht ausschließlich aus Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren. Sie wird von einer Steuerungsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Jugendpartnerorganisationen zusammensetzt, nominiert. Zusätzlich werden Workshops für die finanzierten Projektpartner:innen veranstaltet. Expert:innen stehen den Jugendlichen mit Coaching und Mentoring zur Seite. Changemaker #nature wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.



Changemaker #nature

Changemaker #nature – 14 herausragende Projekte wurden ausgewählt

Die Projektideen stammen von der Landjugend genauso wie von „Streetwork“-Jugendarbeiter:innen, jungen Landwirt:innen oder Studierenden. Der ländliche Raum ist dabei ebenso vertreten wie das urbane Umfeld. Ob Maßnahmen für Blühflächen mit heimischen Wiesenarten, Gewässer, Fledermäuse, Hecken mit heimischen Gehölzen, Schmetterlinge, Obstbäume oder Smaragdeidechsen – die inhaltliche Bandbreite der Ideen für mehr Biodiversität und Artenvielfalt ist groß.

Burgenland

An den Hängen des Leithagebirges und im Ruster Hügelland renaturieren die jungen Landwirte Matthias und Simon Erharth durch Beweidung mit alten Nutztierassen mehr als 17 Hektar wertvolle Trockenrasen- und Halbtrockenrasengebiete.

Die Donnerskirchner Gemeinderätin Anna Reichardt wird gemeinsam mit der Volksschule drei Jahre lang die Kinder der Gemeinde im Rahmen der Ferienbetreuung zu Changemakern machen. Insgesamt werden 120 Fledermauskästen, Wildbienen-nisthilfen und Vogelnistkästen produziert und in der Gemeinde aufgehängt. **Dazu meint Anna Reichardt: „Gemeinsam mit**

der Volksschule wollen wir die Artenvielfalt in unserer Gemeinde verbessern. Die Kinder lernen so von klein auf, die Biodiversität in ihrem Umfeld zu schätzen.“

Wien

Durch die Schaffung von einem Hektar naturnaher Lebensräume im urbanen Raum schafft der Ökocampus Wien, ein Verein engagierter Studierender und Absolvent:innen, wertvolle Trittsteine mitten in der Stadt und schützt damit zahlreiche gefährdete Arten. Mit ihrer interaktiven Naturvermittlung lassen sie das Netzwerk Natur in Wien aufblühen.

Niederösterreich

Am Wachberg in der Region Karlstetten wird Emanuel-Josef Wanas mehr als 2 Hektar Streuwiesen, Streuobstwiesen und Trockenrasen revitalisieren und pflegen. Sowohl seine genügsamen Kaschmirziegen als auch die Biodiversität der Flächen profitieren von einem späten Schnitt der Wiesen, punktuell wird auch beweidet.

„Durch die Renaturierung von artenreichen Blühwiesen und Trockenrasen durch gezielte Wanderschäfferei mit Kaschmirziegen und späten Heuschnitten kann ich meine Heimatgemeinde ein kleines Stück lebenswerter und artenreicher machen.“ betont Emanuel Wanas

In Kirchberg an der Pielach und zwei weiteren Gemeinden wollen Jugendliche gemeinsam mit Streetwork Pielachtal 0,12 Hektar Freiraum klimafit und biodivers gestalten, bestehende Flächen werden ökologisch aufgewertet und weitere Blühstreifen und Totholz zonen entstehen.

Die Pfadfinder:innen Baden unterstützen die Umwandlung des Schwarzföhrenforstes in ihrer Gemeinde bei der Umwandlung in 1,5 Hektar naturnahen und klimafitten Laubmischwald, indem sie invasive Neophyten entfernen.

Die Naturschutzjugend Niederösterreich gestaltet in Asparn an der Zaya gemeinsam mit den Schüler:innen des Schulzentrum Asparn Gemeindeflächen naturnäher, dabei entstehen 0,3 Hektar Biodiversitätsflächen wie Wildblumenwiesen, ein Wechselkrötenhabitat, ein Sandarium sowie Totholz- und Steinhaufen.

Die wertvollen Trockenrasen am Spatzenberg in Nußdorf ob der Traisen sind durch Verbuschung und Verbrachung bedroht. Hier setzt der Verein Ortolan mit einem vielfältigen Maßnahmenkatalog und extensiver Beweidung an, um 0,6 Hektar dieser hochwertigen Lebensräume zu renaturieren. Im Gainfarner Becken renaturieren die Pfadfinder:innen Bad Vöslau eine der

14 Projekte ausgewählt

selten gewordenen Feuchtwiesen auf einer Fläche von 0,3 Hektar durch Schwenden und einschürige Mahd.

In Witzendorf am Rand von St. Pölten wandeln Veronika Neumeister, Hermann Fahrnberger, Jan Brinkmann und ihre Kolleg:innen vom Global Youth Biodiversity Network Austria einen Hektar ehemals intensiv genutztes Ackerbaugelände in eine Biodiversitäts-Oase um. *„Gemeinsam wollen wir intensive Agrarlandschaften naturnaher gestalten und die Biodiversität wieder mehr in die Landwirtschaft integrieren.“*, so Veronika Neumeister

Steiermark

Im Ennstal engagiert sich Volker Seiser gemeinsam mit dem Naturschutzbund Steiermark dafür, die wertvollen Feuchtwiesen an dieser wichtigen Zugvogelroute naturschutzfachlich aufzuwerten. Auf 12 Hektar werden Wasserstellen für die gefiederten Gäste angelegt.

Das Jugendzentrum Leibnitz gestaltet einen ehemaligen Parkplatz zu einer artenreichen Biodiversitätsfläche um. Auf 0,075 Hektar entstehen so mitten in der Stadt Wiesenflächen, zusätzlich werden heimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Die Jugendlichen sind in die Planung und Umsetzung eingebunden.

Salzburg

Thomas Holzer und die Landjugend Unternberg-Tomatal lindern im Salzburger Lungau die Wohnungsnot gefährdeter Arten wie Baumschläfer, Haselmaus und Fledermäusen. 40 Fledermausbretter und 20 Nistkästen für die seltenen Kleinsäuger werden an Ställen und in den Wäldern der Gemeinde aufgehängt und betreut.

Vorarlberg

In Hittisau legt Landwirt Andreas Schwarz eine Streuobstwiese auf 0,9 Hektar neu an und wertet die Kulturlandschaft im Naturpark Nagefluhkette durch Auspflanzung alter Sorten, Heckensträuchern und Krautsäumen ökologisch auf.

„Früher waren Obstbäume ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft im Brengenerwald. Heutzutage ist der Obstanbau in unserer Region beinahe in Vergessenheit geraten. Mir persönlich ist es ein Anliegen, das Wissen über alte Obstsorten und heimische Sträucher wieder stärker ins Bewusstsein der Dorfbewohner:innen zu rücken und ein Beispiel zu liefern, wie Grünlandflächen und Waldsäume strukturreicher gestaltet werden können.“ meint Andreas Schwarz

„Mit Changemaker #nature unterstützen wir engagierte junge Menschen, die innovative Ideen für Biodiversität und Klimaschutz haben und machen sie so zu Gestalter:innen nachhaltiger Entwicklung in Österreich.“

Robert Nagele, BILLA Vorstand





Interview DI Gabriele Obermayr

Klimaschutzministerium

Frau Obermayr, Sie arbeiten im Klimaschutzministerium und sind für die Gesamtkoordination des Österreichischen Biodiversitätsfonds zuständig, der auch Changemaker #nature unterstützt. Welche Rolle hat der Fonds?

Mit dem Biodiversitätsfond wurde eine spezifische Förderschiene zur Umsetzung der österreichischen Biodiversitäts-Strategie geschaffen. Er zielt darauf ab, die biologische Vielfalt in Österreich zu erhalten, zu schützen, Lebensräume wiederherzustellen sowie auch das Wissen über die Biodiversität zu verbessern. Der Fonds ergänzt bestehende Förderprogramme, wie z.B. im Bereich der Land- und Forstwirtschaft oder des Naturschutzes.

Wie ist es um die Biodiversität in Österreich bestellt? Welche Maßnahmen sind zum Erhalt der Biodiversität erforderlich?

Generell ist die Situation bei uns in Österreich vergleichbar mit der Situation in ganz Europa. Trotz Erfolgen im Arten- und Naturschutz ist der generelle Trend nicht positiv. Insgesamt ist mehr als ein Drittel der bei uns vorkommenden Arten in irgendeiner Form gefährdet, sowie ca. die Hälfte

der Biotoptypen. Es braucht Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen und vor allem eine gesamtgesellschaftliche Änderung in der Beziehung zur Natur. Es braucht Schutz- und Wiederherstellungsprogramme, ausreichend Schutzgebiete, eine aktive Inangriffnahme der Ursachen der Biodiversitätsgefährdungen wie Flächenverlust und Lebensraumzerschneidung oder Änderungen in der Landnutzung (z.B. Intensivierung). Es ist dringend notwendig, in der Gesellschaft die Bedeutung und den Wert der Biodiversität als unsere Lebensgrundlage stärker zu verankern. Biodiversität muss einfach überall mitgedacht werden.

Was hat Sie und die Kommission des Biodiversitätsfonds überzeugt, Changemaker #nature zu fördern?

Changemaker #nature setzt dort an wo es notwendig ist: Umsetzung von Projekten auf der Fläche, Bewußtseinsbildung, Capacity Building und aktive Einbeziehung von jungen Menschen. Es zielt auf große Breitenwirkung und Vernetzung von jungen Menschen aus verschiedenen Bereichen ab. Dieses Gesamt-Konzept hat die Beurteilungs-Jury sehr positiv bewertet.

Changemaker #nature richtet sich speziell an junge Menschen. Wie sehen Sie die Rolle der Jugendlichen in der gegenwärtigen Situation?

Sie spielen eine enorm wichtige Rolle! Es geht um die Erhaltung ihrer Lebensgrundlagen. Es kann ihnen daher nicht egal sein, wie wir heute mit der Natur umgehen. Es ist wichtig jungen Menschen eine starke Stimme zu geben. Im Klimaschutzministerium machen wir das! Drei Vertreter:innen von Jugendorganisationen sind Mitglieder der Nationalen Biodiversitäts-Kommission. Die Vision 2050 der österreichischen Biodiversitäts-Strategie wurde von jungen Menschen geschrieben.

Was möchten Sie der jungen Generation auf ihren Weg mitgeben?

Seid mutig, seid engagiert – es geht um eure Zukunft!

BILLA



Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Herausgeber:

Blühendes Österreich – BILLA gemeinnützige Privatstiftung,
Schottenring 16, 1010 Wien, office@bluehendesoesterreich.at

Gestaltung: Marian Inhouse-Agentur der REWE Group.

Bildrechte: Matthias Erharth, Elisabeth Mandl, Robert Harson,
Jakob Weigl, Ines Lemberger, Willem Tardos (BMNT). Im Mai 2023



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Changemaker #nature – Youth Lead the Change 2023

Der nächste Call

Der zweite Call startet am 18. September 2023! Alle Informationen dazu unter bluehendesoesterreich.at/changemaker-nature Changemaker #nature gibt Jugendlichen eine Stimme, bindet sie in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse ein und macht sie zu aktiven Gestalter:innen nachhaltiger Entwicklung in Österreich. Einreichen können Einzelpersonen im Alter von 14 bis 27 Jahren und Jugendorganisationen, der zweite Call ist bis Ende November 2023 geöffnet. Jugendinitiativen, jugendliche Landwirt:innen, Pädagog:innen und Einzelpersonen können Changemaker für mehr Biodiversität und Artenvielfalt sein. Die BILLA-Stiftung Blühendes Österreich stärkt gemeinsam mit ihren Partner:innen aus dem Jugendbereich und dem Ministerium die Changemaker von heute und morgen. Die Partnerorganisationen sind Bundesjugendvertretung, CliMates Austria, GLOBAL 2000, Landjugend Österreich, die BILLA Lehrlings- und Nachwuchsförderung und CEOs for Future. Changemaker #nature trägt zur österreichischen Biodiversitätsstrategie 2030 Schwerpunkt Jugend, der Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystem 2020–2030“ und zu den Zielen der EU-Jugendstrategie 2019–2027 bei.

